

(Abg. Singer.)

(A) nicht verstehen, wie es die bayerische Regierung zuläßt, daß man den Storch in Acht und Bann getan hat.

(Große anhaltende Heiterkeit.)

Mir ist es ernst! Man darf dort jederzeit Vogel und Nest straflos vernichten. Aber ich habe auch etwas Ernstes zu erzählen. In Bayerns Bergen spielt der sogenannte Adlertönig noch eine große Rolle. Als vergangenen Herbst durch die Presse die Nachricht ging, daß ein bayerischer Jäger im Hochgebirge seinen zehnten Adler erlegt habe, da ging es manchem Naturfreunde hart ans Herz, und mein verehrter Freund Herr Professor Bräß — ich darf ihn wohl so nennen — hat anschließend an diese Zeitungsnachricht eine ergreifende Abhandlung gebracht, die schließt mit der Stimme des Berggottes, der sagt:

„Mußt du Tod und Jammer senden, ruft er, bis herauf zu mir? Raum für alle hat die Erde; was verfolgst du meine Herde?“

(B) Meine Herren! Wir sind gewöhnt, bei den Vögeln das Nützlichkeitsprinzip anzuwenden, und da muß ich mich denn auch mit den Vögeln beschäftigen, die eigentlich an Zahl nicht abgenommen haben. Es ist dies unser Freund Star zuerst. Wenn wir dem Star ein Konto aufmachen wollten, da würden wir bald erfahren, daß auf seinem Debet ganz andere Zahlen erscheinen als auf der anderen Seite. Er vertilgt ungeheure Mengen von schädlichem Gewürm, von Schnecken und Engerlingen, und, meine Herren, wenn dann im Hochsommer die Natur einen anderen Tisch gedeckt hat, dann ist es gerade für ihn die richtige Zeit, denn er findet, weil alle Felder mit Ernte bestanden sind, keine Nahrung mehr, er muß schon deshalb einmal in die Kirichen gehen, und wird er zu lästig, so habe ich nichts dagegen, wenn man einmal mit der Schrottspritze dazwischenfährt. Vergangenen Herbst ging durch die Zeitungen aus England eine Nachricht, daß unser guter deutscher Star da drüben kolossale Verwüstungen angerichtet habe, man sagte da, die Stare hätten die Erde aufgekrast, und noch vieles andere dichtete man ihnen an. Der Schreiber dieser Nachricht hat jedenfalls von der Anthropologie des Stars keine rechte Ahnung; wenn man sich die Ständer oder die Beine des Stars ansieht, wird man ohne weiteres erkennen, daß es kein Scharvogel ist, daß er mit seinen schwachen Krallen nach zweimaligem Scharren schon lahm wird. Man hat ihn hier zu Unrecht verdächtigt, das behaupte ich. Herr Professor Koepert, dem ich eine Broschüre über den Star verdanke, hat sich mit unserem Freunde

stark beschäftigt. Er hat seine schlechten Seiten so gut wie seine besten beleuchtet, aber das Resümee seines Buches lautet auch: Schutz dem Star!

Dann komme ich auf die angefochtene Amsel. Meine Herren! Wir haben die Beobachtung gemacht, daß die Amsel in der Stadt etwas aus ihren Befehlen herausgetreten ist; die Stadtamsel hat manches auf dem Werbholz, ich nehme sie nicht für alle Fälle in Schutz, aber den Stab über sie möchte ich auch nicht brechen. Wird sie lästig, dann soll man dem, dem sie Schaden macht, die Erlaubnis geben, sie abzufangen, sie vielleicht in ein großes Häuschen zu stecken und sich dort von ihr etwas vorsingen zu lassen. Unsere Waldamsel kennt derartige Sünden, die die Stadtamsel vollführt, nicht.

Meine Herren! Eines raren Vogels muß ich noch gedenken, des Eisvogels. Am 2. und 4. April d. J. ging durch die Dresdner Zeitungen ein Artikel des Herrn Professor Bräß; er beschäftigt sich ausschließlich mit dem Eisvogel und ist so herrlich abgefaßt, daß es ein Genuß ist, ihn zu lesen. Ich will von dem Eisvogel nur sagen: wer je das Glück hatte, diesen metallschillernden prachtvollen Vogel einmal durch die Bachgründe fliegen zu sehen, vergißt das in seinem Leben nicht. Ich verurteile auch darum den, der es fertig bringt, eine Flinte gegen ein solches Tier aufzurichten.

(Sehr wahr!)

Meine Herren! Als Herr Professor Bräß den großen Artikel über den Eisvogel geschrieben hat, vergaß er mit rücksichtsvoller Absicht zu berichten, daß es hier im Prießnitzgrunde einer vom grünen Tuch, ein Förster über sich gewinnen konnte, eine ganze Kolonie von Eisvögeln niederzuschießen.

(Hört, hört!)

Ich komme damit auch auf die Jagd und den Jäger. Ich gehöre selbst zu der Sippe und habe meine Kugel — ich darf's Ihnen sagen — jeglichem deutschen Wild außer dem Eber und dem Elch mit Erfolg angetragen. Aber das nehme ich für mich in Anspruch: ich bin ein Jäger, und, meine Herren, unsere deutsche Jägerwelt zählt in ihren Reihen — ich kann es ruhig behaupten — viele weidgerechte Männer, die nach Hubertus wirklich den Schöpfer im Geschöpfe ehren. Aber gleichwohl ziehen auch viele hinaus, die in Unverstand auf alles die Büchse anlegen, was da flucht und krecht.

(Sehr wahr!)